

Lot. 46764

Frankfurt a. M. den 10. Novem.  
1870



Lieber Herr!

Wenn Sie wollen, ich würde  
nicht gern schreiben, u. mich  
dann befinden so bedauern, aber  
ich bin jetzt schon im Turm  
u. habe schon 13 Wochen im  
auf einem Fleck; mein Leid  
wird nicht, u. ganz auf  
den Kopf. Das Gute u.  
Lugelnung sagt es mir nicht, wenn  
mir die Luffen werden nicht  
zu zu fast werden! Wenn  
Sie mich nicht sein können,  
abschreiben mich nicht zu  
dies nicht mehr das  
Wichtigste mit Frau

sonstiger Person, Julia. Ob wir nun  
mit dem Sie, vorerst dieses Wunsches,  
das nur seinen Halbesamsten Gutes  
ist, u. da Sie nicht seinen Familien,  
etwanda u. Marianne ist, so viel  
leidet. Wenn wirs dabey ein  
Sorgzueifer wueßen, daß man das  
Sich lieb zu dem Wollen geht,  
obwohl es bleibt das ungenügend  
unbekannt. Tony ist  
auf dem Weg in Wien, u. genau lieb geht  
mit success, Edward ist schon 3 Semester  
Privatdozent an Bonn, u. hat so  
manig stand so viel zu sehen, daß  
er nicht untersteht zu sein bewußt.  
Gott, Sie Sie Ihre liebe Frau,

malen von Ferdinand nicht ein  
Luzel gemalt wird. Ich habe in  
der letzten Zeit so mancher  
Kunzler von Ihnen gesehn,  
das ich mir ein Herz volles  
Liedern gar nicht danken konnte.  
Wie leicht spricht man Irenen  
Bertha immer in Wort, und  
mir Herzlich über Ihr Lachen  
zu geben, Ich ist mir die ich  
sich Dankbar Lachen sein.  
Dünken Sie Ihre freizigen  
Lungen, Gott schenke Ihnen  
bedeuten Gesundheit, das Sie  
wachsen und Irenen noch  
wollen mögen.  
Minna Hiller.



